

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 10

**Illustration:** "Use mit de Aapasser!"  
**Autor:** Büchi, Werner

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## „Use mit de Aapasser!“

(oder wenn zwei das gleiche tun)

### Kei falschs Schwyzertütsch!

Scho sit Jahre cha me da und det ghöre säge: «Ich bi ganz überzoge, daß es so isch.» Nüd blos so im gwöhnliche Gschpräch under de Lüte, sogar i Kommissions-Sitzige ghört me en Schuelvorschteher säge, er sei überzoge vo der Sach usw., und au vom ene Grichtsschriüber i rein sachlichem Gschpräch verninnt me, das er überzoge sei vo der Richtigkeit usw.

Ohni z'danke, und ohni z'gschpüüre, wie lätz das ischt, wänn me «überzoge» will si, tuet sich da en sinnlose Sprachfehler iigwöhne, i der Meinig, das seig urchigs Schwyzertütsch. Gwüs häf emal eine im Gschpaß dä Witz gmacht und dänn wirds Mode im Naesäge ohni z'merke, was me seit.



Alt st. gallische  
heimelige, modern  
eingerichtete  
Gaststätte

Ueberzoge ischt d'Vergangeheitsform vom Tätigkeitswort «überzieh» und das chunt vom Hauptwort «Überzug», men ischt also überzoge vomene Ueberzug.

Es git aber hoffetli na das gueti Wort Ueberzügig; dä Begriff sött beschtah bliibe, und nüd mit eme Ueberzug überzoge werde. 's wär schad, wänn all die Ueberzogene nümme chönntid überzügt werde vo der ächte, wahre Ueberzügig!

Und wänn über das abe öpper seit: «Das schpillett kein Rugel» aschatt «das schpillett kei Rolle», so mues er au nüd meine, er redi öppe es urchigs Schwyzertütsch. En Rugel und e Rolle sind i dem Fall zweierlei. En Rugel chan da kei Rolle schpile, wil er en Gagesschand, meischtens vo Holz, ischt; e Rolle-n aber ischt da en Begriff und da schpills dänn doch na «e wichtigi

Rolle», daß mir im Schwyzertütsch kei derig Begriffsverwirrige irrihe lönd.

E rächtli Ueberzügig schpillet e groži Rolle.

### Die Hoffnung bleibt...

Wie graue Winterwolken,  
die durch die Weiten strichen,  
sind die ersehnten Bilder  
dem lauten Tag entwichen.

Die leisen Traumgebete  
verloren sich im Schweigen  
und konnten nicht in ferne,  
geliebte Welten steigen.

Mein Herz nur wird den Zauber  
der Träume leise wiegen  
und läßt die reinen Quellen  
der Hoffnung nie versiegen.

Herbert Ernst Stüssi

